

ihre Uhren wieder aus dem Warenhaus verschwinden, damit Uhrmacher dieselben weiter führen können.

Der Öffentlichkeit wird es noch interessieren, dass der Inhaber der Firma Kuhlmann

1. dem Vorsitzenden der Taschenuhren-Abteilung des Verbandes Deutscher Uhren-Grossisten, Herrn C. Haas-Köln,

2. dem Vorsitzenden des Rheinisch-Westfälischen Verbandes, Herrn Fr. Schwank-Köln-Deutz,

3. dem Vorsitzenden der Uhrmacher-Zwangsinning Düsseldorf gegenüber das Versprechen abgab, gegen den Wirt Falke und eventuell gegen Samneé wegen Vorspiegelung falscher Tatsachen klagbar zu werden, dies jetzt aber ablehnt, mit der Motivierung, seine Gesundheit sei angegriffen.

In nächster Nummer werden wir wahrscheinlich mit Veröffentlichung der Grossisten, die das Arbeiten mit Warenhäusern demjenigen mit Uhrmachern vorziehen, fortfahren.

Die Uhrmacher-Zwangsinning Düsseldorf.

## Innungs- und Vereinsnachrichten des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet  
für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen<sup>1)</sup>.

### Freie Uhrmacherinnung zu Bautzen.

Gehilfenprüfung am 28. März 1909.

Zu prüfen waren vier Lehrlinge von Mitgliedern der Innung, ein Sohn eines Innungsmitgliedes, der in Oesterreich gelernt und dann ein Jahr bei seinem Vater in Sachsen gearbeitet hatte, und ein von der Gewerbekammer Zittau dem Prüfungsausschuss überwiesener Lehrling. Das Ergebnis der Prüfung im Praktischen war ein äusserst günstiges. Trotz strengster und gewissenhaftester Prüfung konnten zweimal 1a, zweimal 1 und zweimal 1b gegeben werden. Für den einen Prüfling soll beim Central-Verband das Diplom beantragt werden. Weniger günstig war das Ergebnis der theoretischen Prüfung, hier konnte nur je einmal 1 und 1b, zweimal 2a und wiederum je einmal 2 und 2b erteilt werden, obwohl die Anforderungen nicht allzu hoch gestellt worden sind. Leider beschäftigen sich die Lehrmeister noch zu wenig theoretisch mit ihren Pflöglingen. Ich hoffe aber, dass auch hierin bald ein ebenso erfreuliches Resultat sich zeigen wird.

Paul Reissmann, Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

### Innungsversammlung am 11. Mai in Niederneukirch.

(Bericht auf Grund der Versammlungsniederschrift.)

Anwesend 15 Mitglieder, entschuldigt 4, unentschuldigt 3. Eine Entschuldigung wird nicht anerkannt. Eröffnung 11 $\frac{1}{4}$  Uhr durch den Obermeister. Aufgenommen wird ein Kollege. — Jahresbericht des Obermeisters, der in allen seinen Teilen einen klaren Ueberblick über die Tätigkeit im verflochtenen Jahre gestattet; weniger erfreulich ist darin aber die Mitteilung, dass der Obermeister sich veranlasst sieht, infolge einer ausgesprochenen Verdächtigung seitens eines Kollegen, nicht unparteiisch bei der letzten Gehilfenprüfung gewesen zu sein, sein Amt als Vorsitzender des Prüfungsausschusses niederzulegen. Die Hauptversammlung weist entschieden diese grundlose und jede Berechtigung entbehrende Verdächtigung zurück und versichert dem Obermeister ihres unentwegten Vertrauens. Einmütig erhoben sich die Kollegen zur Bekundung dessen von den Sitzen. — An Stelle des erkrankten Kassierers berichtet der stellvertretende Obermeister Kloekern über das Kassenwesen. Die Innungskasse schliesst mit einem Bestand von 69,31 Mk., die Lehrlingskasse mit einem solchen von 26,77 Mk. ab. Nach Bericht der Revisoren wird dem Kassierer Entlastung erteilt. — Die Wahlen an Stelle der ausscheidenden Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse ergab allseitige Wiederwahl, auch zieht der Obermeister nach erneutem Ausdruck des Vertrauens seine Amtsniederlegung zurück. Als Abgeordneter zum Central-Verbandstag in München wird der Obermeister gewählt, unter der Voraussetzung, dass der Verein „Meissner Hochland“ ihn ebenfalls als Abgeordneten bestimmt, und jeder die Hälfte der auf 80 Mk. berechneten Reiseentschädigung übernimmt. — Als nächster Versammlungsort wird Grossharthau gewählt.

1) **Zur Beachtung.** Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt. Der Vorstand des Central-Verbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für **Nr. 12** bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 5. Juni** an die Adresse des Vorsitzenden, Koll. Rob. Freygang, Leipzig, Johannisplatz 24, erbeten.

### Verein Berlin.

Bericht über die 246. ordentliche Versammlung am Dienstag, den 18. Mai, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, in den „Industrie-Festsälen“, Beuthstrasse 19/20.

Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Bericht über die am 20. April d. J. stattgehabte Versammlung. 3. Durchberatung eines Entwurfs für die neuen Verbandssatzungen. 4. Anträge des Vorstandes zu dem Verbandstage in München. 5. Verschiedenes und Entgegennahme von Anträgen aus der Versammlung. 6. Fragekasten.

Um 9 $\frac{1}{4}$  Uhr eröffnet der Vorsitzende die Versammlung und heisst die Mitglieder willkommen. Zu Punkt 1 verliest der Vorsitzende einige Briefe und gibt gleichzeitig die bereits erledigten Antworten bekannt, die die Billigung der Anwesenden finden. Zu Punkt 2 wird der Bericht verlesen und ohne Einwand angenommen. Punkt 3. Der Vorsitzende macht auf die Wichtigkeit der neuen Satzungen aufmerksam und bittet, am Schluss der Verlesung des neuen Entwurfs, die eventuell gewünschten Aenderungen zum Ausdruck zu bringen. Nachdem alle 40 Paragraphen verlesen sind, erhebt sich eine lebhafte Diskussion, die schliesslich dahin führt, dass eine Kommission gewählt wird, aus den Herren Kollegen Barth, Bosse, Graupner, Schrader und Schreck bestehend, die sämtliche Paragraphen durcharbeiten und dann in der ausserordentlichen Sitzung im Juni die eventuellen Aenderungen der Versammlung zur Annahme zu unterbreiten haben. Punkt 4. Der Vorsitzende gibt den Antrag I bekannt, begründet denselben und lässt nach der Diskussion über den Antrag abstimmen; derselbe wird einstimmig angenommen; er lautet:

„Der Verein Berlin beantragt, der Verbandstag wolle beschliessen, dass an Stelle des Dr. Biberfeld ein neuer Verbandsyndikus verpflichtet werde, um so wieder eine kostenlose Rechtsauskunftsstelle für die Mitglieder des Central-Verbandes zu schaffen.“

Antrag II wird nach der Verlesung und Diskussion gleichfalls einstimmig angenommen und lautet:

„Der Verein Berlin beantragt, der Verbandstag wolle beschliessen, künftig auch Einzelmitglieder aufzunehmen von Orten, wo keine Vereinigung besteht. Dieselben sind verpflichtet, unser Central-Verbandsorgan zu halten; der Beitrag beträgt für diese inklusive Organ 6 Mk.“

Antrag III:

„Der Verein Berlin beantragt, der Verbandstag wolle beschliessen, dass der Vorstand an jedem Verbandstag für die kommende Periode einen Haushaltsplan zur Genehmigung vorzulegen hat.“ Auch dieser Antrag wird bei der Abstimmung einstimmig angenommen.

Antrag IV:

„Der Verein Berlin beantragt, der Vorstand möge mit den Fabrikanten und Grossisten mit der Forderung in Unterhandlung treten, dass die Fabrikanten und Grossisten Uhren nicht mehr an Warenhäuser und Möbelgeschäfte zu liefern haben, wenn dieselben noch weiter auf die Kundschaft der Central-Verbandsmitglieder rechnen wollen.“ Zu diesem Antrag entspinnt sich wieder eine äusserst lebhaft Debatt, und manch guter Vorschlag wird gemacht, u. a. der, dass der Fabrikant den Grossisten und Agenten eventuell Konventionalstrafen auferlegen müsse, falls dieselben zu billigeren Preisen verkaufen. Auch dieser Antrag wird, als besonders wichtig, einstimmig angenommen.

Antrag V:

„Der Verein Berlin beantragt, der Verbandstag wolle beschliessen, dass der Vorstand des Central-Verbandes an die Fabrikanten der Taschen- und Grossuhrenbranche die strikte Forderung stellt, von jetzt ab keine Waren mit Fabrikmarken in einer für den Laien sichtbaren Form in den Handel zu bringen und von den Mitgliedern des Central-Verbandes wird in ihrem aller-eigensten Interesse gefordert, in Zukunft nur Ware zu kaufen, die diesen Anforderungen entspricht, also keine direkt sichtbaren Fabrikmarken aufweist.“ Auch dieser Antrag wird nach der Diskussion einstimmig angenommen.

Hiermit ist der vierte Punkt der Tagesordnung erschöpft und es lässt der Vorsitzende eine Kassenpause eintreten. — Punkt 5. Kollege Bosse bittet, an den Central-Verbandsvorstand das Ersuchen zu richten, die Grossisten bekanntzugeben, die trotz unseren bekannten Bestrebungen nach wie vor an Tischler und Möbelhändler Waren liefern. Das Ersuchen wird allseitig als sehr am Platze anerkannt, und soll dem Vorstand in diesem Sinne geschrieben werden. Herr Kollege Schreck gibt bekannt, dass Herr Kollege Klein den ihm übersandten Betrag von 75 Mk., — aus Grund des Ablebens seines Vaters (Herrn E. Klein) — uns wieder zugestellt, und dass er den Betrag der Unterstützungskasse wieder zugeführt habe. Der Vorsitzende weist nun auf die von der Handwerkskammer angeregten Meisterkurse für Uhrmacher hin, an denen auch die Frauen und Töchter teilnehmen können, sofern Buchführung und allgemeines Wissen in Betracht kommen und fragt, in welcher Weise die Mitglieder sich den Kursus denken, und welche Spezialfächer gewünscht werden; die Wünsche gehen ziemlich auseinander und soll deren Festlegung einer späteren Sitzung vorbehalten bleiben, jedoch wird im Punkt Buchführung, Kalkulation usw. deren Notwendigkeit und Wert einstimmig anerkannt.

Die Vergnügungskommission gibt bekannt, dass Dienstag, den 15. Juni eine Herrenpartie stattfindet, dieselbe soll in Treptow bei Zenner, nachmittags 2 Uhr seinen Anfang und Treffpunkt haben, dann soll zum „Eierhaus“ gewandert, dort Kaffee getrunken und Kegel geschoben werden (mit Preisen!), dann weiter soll am Abend von 8 Uhr ab in der neuerbauten Sternwarte Treptow von Herrn Prof. Archenhold zu Vorzugspreisen ein Vortrag gehalten